

.... jedes Lidschlags dir gewahr



Tantra

ein Lehrbuch

von der Liebe Lebenskunst

Samuel Widmer Nicolet
mit Marianne Principi

... jedes Lidschlags dir gewahr

Tantra

Samuel Widmer Nicolet
mit Marianne Principi

2016 Basic Editions · Samuel Widmer Nicolet
Schweiz
1. Auflage

Layout & DTP Romina Mossi · CH - 4574 Nennigkofen
Fotos Christoph Hofer · CH - 4574 Nennigkofen
Druck Henrich Druck + Medien GmbH
D - 60528 Frankfurt a.M.

ISBN 978-3-9524413-3-6

Verlag Basic Editions
CH - 4574 Nennigkofen
E-Mail info@basic-editions.ch
Webseite www.basic-editions.ch



... jedes Lidschlags dir gewahr

Tantra

ein Lehrbuch

von der Liebe Lebenskunst

Samuel Widmer Nicolet
mit Marianne Principi

Basic Editions

Titelbild: „der Abend“ von Samuel Widmer Nicolet,
Öl auf Hartspanplatte, 122x165 cm, 2013

den paar Menschen gewidmet,
die mich erkannt und wirklich geliebt haben,
insbesondere jedoch für Stefan Scholz



Tantra

*Jedes Lidschlags dir gewahr,
jeder Regung deines Wesens,
auch der Wahrheit deines Herzens
und des Fühlens, wunderbar!*

*Einheit sich dir offenbare
auf dem Weg der klaren Sicht,
alles führe dich ins Licht,
zeitlos' Glück dir widerfahre! –*



das Vorspiel...

es waren meine engsten Freunde, allen voran meine Lebensgefährtinnen, die fanden, ich müsste nach allem, was ich bereits geschrieben habe, noch ein Buch über Tantra verfassen – und dies noch vor einem vielleicht letzten, einem Buch über das Sterben, das ich bereits angekündigt hatte

sie haben Recht! warum eigentlich bin ich bisher nicht auf die Idee gekommen? denn Tantra war mein Leben! Tantra ist mein Leben – Tantra umfasst meine ganze Lebenshaltung, meine Lebensphilosophie – vielleicht, weil ich derart erfüllt war und bin davon, ist es mir bisher gar nicht in den Sinn gekommen, darüber zu schreiben – da mich der tantrische Geist so vollkommen ausmacht, so sehr, dass ich es fast schon überflüssig finde, ihn überhaupt mit einem solchen Namen einzuengen, zeigten sich in mir bis jetzt keine solchen Absichten

aber sie haben Recht, meine Freunde – vor dem Sterben kommt immer nochmals zuerst das Leben – also habe ich mich entschlossen, ihm noch einmal zu huldigen, indem ich versuchen will, über Tantra aufzuschreiben, was ich darüber „weiss“ – und so nebenbei fallen bei der Konfrontation mit der Hoffnungslosigkeit, die einen beim Versuch, eine grundsätzliche Lebenseinstellung zu vermitteln, leicht überkommt, vielleicht doch ein paar deprimierte Gedichte ab, die dann ein Buch über das Sterben¹ einleiten könnten

damit stosse ich aber bereits auf die Hauptproblematik, die mit einem derartigen Unterfangen verbunden sein wird: dass ich nämlich meine, gar nichts darüber zu wissen – in drei Sätzen, scheint mir, lässt sich das Wesentliche über die tantrische Lebensweise zusammenfassen, obwohl man natürlich endlos neue drei Sätze, welche die Angelegenheit von immer noch anderen Seiten zu beleuchten versuchen, dafür finden und diese auch noch unendlich variieren können wird

dass ich nichts über Tantra weiss, hat vielleicht damit zu tun, dass ich mich Tantra, ähnlich wie der Philosophie, der Religion, der Wissenschaft oder anderen grossen Dingen, nie auf die allgemein übliche Weise zu nähern

¹ Samuel Widmer Nicolet: ... der Tod hingegen ist ein Morgen/ Sterben; Basic Editions, erscheint im Herbst 2015

verstand – normalerweise befasst man sich, wenn man sich in ein grosses Gebiet, mit dem sich der menschliche Geist vielleicht schon seit Jahrtausenden beschäftigt, demütig (scheinbar wenigstens, oder vielleicht auch eher ängstlich und feige) mit der Tradition, dem Hergebrachten, mit dem, was darüber angehäuft wurde, was es zu wissen gibt

genau das hat mich immer gelangweilt – es entspricht auch nicht dem tantrischen Geist, nicht dem ursprünglichen Geist der Philosophie, der Weisheitsliebe, nicht dem Geist des religiösen Forschens, nicht einem Geist, der sich getraut, sich allem völlig neu zu stellen – was mich aber packt und immer schon packte, ist, allem genau in einer solchen Geisteshaltung entgegenzutreten, unwissend, nackt, unvoreingenommen, unschuldig wie ein neugeborenes Kind – auf diese Weise, im tantrischen Geist, habe ich mich daher auch Tantra angenähert, will ich Tantra auch hier in diesem Buch, das möglicherweise daraus entstehen wird, begegnen

darum weiss ich eigentlich nichts darüber, will ich vielleicht auch gar nichts darüber wissen – im Gegenteil will ich Tantra neu erfinden, neu schöpfen, aus dem unmittelbaren Kontakt zum Leben, zum Ganzen des Lebens neu gebären – nicht vom Wissen her will ich in dieses Mystische und Geheimnisvolle, dieses Innerste unseres Seins eintauchen, sondern es sein und ihm durch dieses Sein einen Ausdruck geben – denn genau das ist Tantra

das Buch wird sich aus drei Teilen zusammensetzen, die ineinander verschlungen vorgelegt werden

der Hauptteil wird aus meiner eben erwähnten Auseinandersetzung mit dem Nichtwissenkönnen, dem Unerklärbaren und dem Mystischen, das Tantra umgibt, hervorgewachsen und sowohl Rahmen und Substanz darin ausmachen – geschrieben und schliesslich vollendet wurde er in freien Minuten zwischen den Ereignissen eines reichen Lebens zu Hause in Nennigkofen, in Champoz am Herzgruppenplatz, in Brasilien und Indien und überall, aber hauptsächlich doch in verregneten Sommerferien in der toskanischen Lieblichkeit Italiens

da das Buch begleitend zu einer Tantrameister-Ausbildung entsteht, die wir, zwei meiner Partnerinnen, Danièle Nicolet und Marianne Principi, und ich, nach über zwanzigjähriger Tätigkeit in diesem Feld uns entschlossen haben anzubieten, um unsere Errungenschaften darin vor dem definitiven

Abtreten meinerseits (Sterben!) weiterzugeben, werden zwei weitere Inhalte innerhalb dieses Rahmens auftauchen und darin gehalten sein einmal sind dies ganz praktische Aussagen zum Thema Tantra, wie sie Marianne für die Ausbildung und für dieses Buch zusammentragen wird und die einen Gegenpol zu meinen eigenen mystischen Ausschweifungen setzen werden

und andererseits werden Danièle und ich selbst im Verlaufe der zwölf Ausbildungseinheiten über vier Jahre hinweg auch einiges an spontanen, lebendigen Aussagen zum Thema vorbringen, die von CDs, die wir darüber auflegen, freundlicherweise durch Angelika Kaiser transkribiert werden – auch diese Texte werden der Auflockerung und Ausweitung des vorgegebenen Rahmens dienen – meine anderen, grundlegenden Äusserungen für dieses Buch wird Marianne tippen und ins Gesamtkonzept des Werkes einfügen

nicht unerwähnt soll eine dritte, grosse Liebe bleiben, die unser Leben mit ihrem Dasein beglückt – Nina Romina Mossi – auch sie ist wie wir anderen beteiligt am tantrischen Meisterkurs; sie wird das Buch gestalten und seine Herausgabe betreuen

einmal mehr lege ich diesen drei Grazien meine Dankbarkeit für ihre Unterstützung und Zuwendung vor die Füße – denn auch dies, in solcher Weise zusammenwirken zu dürfen, ist für mich ein berauschender Ausdruck von Tantra

kürzlich fragte mich jemand, wie ich in meinem Leben denn zum Tantra gekommen sei – erst als ich versuchte, die Frage dieser Person zu beantworten, wurde es mir so richtig bewusst – vielleicht fällt es mir auch deshalb daher nicht leicht, etwas dazu zu sagen, finde ich deshalb kein Wissen darüber in mir und erscheint mir alles Wühlen in den Traditionen der Vergangenheit so überflüssig

ich habe es nämlich in mir drin entdeckt – allein die Berührung mit dem Wort Tantra hat es damals in mir wachzurufen begonnen – vom allmählichen Erwachen für die Zentren unseres Energiesystems über die wachsende Ekstasefähigkeit bis hin zum kosmischen Orgasmus mit dem Ganzen und bis hin zur Gleichwertigkeit von Erfüllung und Verzicht, alles war in mir angelegt und wollte lediglich entdeckt werden – darüber, wie dies zu erklären

ist, habe ich zuweilen gerätselt; es zu beurteilen, lieber Leser, überlasse ich lieber dir

am Ende konnte ich es, nach einigem Zögern, nicht lassen, den tantrischen Geist sich auch in der Form dieses Buches ausdrücken zu lassen – dass dir die in tantrischen Schlangen sich durch die Seiten windenden Sätze nicht so sehr zum Stolperstein werden mögen, so dass du es lieber weglegen willst, erhoffe ich mir dabei trotzdem

möge das Glück mit dir sein

Nennigkofen, im tragischen Sommer 2014, der dem magischen von 2013 folgte

Samuel Widmer Nicolet

A black and white photograph showing a person's back and shoulder. Several hands are touching the person's skin. One hand, positioned in the lower left, has a ring on the ring finger. The lighting is soft, creating gentle shadows and highlights on the skin.

der erste Akt

Aufbruch in eine neue Dimension des Seins

was ist Tantra?

das Wesentliche

damit, mit dem Vorwort beziehungsweise in Anspielung auf das zu besprechende Thema mit dem Vorspiel, habe ich bereits das Wesentliche von dem ausgesprochen, was ich mitzuteilen habe

wie soll daraus ein Buch werden, wenn mit der Einleitung schon alles gesagt ist? oder verhält es sich damit vielleicht ähnlich wie mit dem Vorspiel in der tantrischen Sexualität, das, wie wir später sehen werden, durchaus auch der wichtigste und bereits alles umfassende Akt der geschlechtlichen Vereinigung sein kann?

wenn ich daran denke, dass irgendwann jemand, der noch nie etwas oder nur Vages oder Weniges von oder über Tantra gehört hat, mein Buch in die Hand nehmen wird, stelle ich mir vor, dass er etwas darüber vernehmen möchte, was er sich unter diesem Begriff vorzustellen hat

also, was ist Tantra? was heisst Tantra?

da haben wir es schon, das Problem, und mit ihm die Versuchung, auszuweichen in Erklärungen, die der Tradition entliehen sind – das wäre ganz leicht, auch irgendwie logisch, aber es würde uns wegführen von dem, was Tantra wirklich ist – es würde uns in die Bereiche der Erklärungen, der Interpretationen, der Erinnerungen und der Vergangenheit führen – Tantra ist aber pures Leben, pures, rein gegenwärtiges Lebendigkeit

darum schlage ich dir einen anderen Weg vor, um zu verstehen, was Tantra sein könnte, nämlich den Weg, den ich selbst damals gewählt habe oder der sich mir vielmehr aufgedrängt, offenbart, erschlossen, gezeigt hat, als ich mich damit zu befassen begann

wir Menschen haben so etwas wie Intuition – etwas, was uns mit der Gesamtheit des Bewusstseins verbindet, mit dem Geist des Ganzen, mit allem, was je gelebt wurde – Intuition ist selbst etwas schwer Fassbares, etwas Unerklärliches – für Intuition muss man sich öffnen, dann beginnt sie in einem zu wirken

diese Intuition vermittelte mir, als ich den Begriff Tantra vor vielen Jahren zum ersten Mal hörte, ein Gefühl, ein Gefühl dafür, was das Wesen von Tantra ist – unmittelbar erfasste ich, dass ich mit etwas in Berührung gekom-

men war, das auch mein innerstes Wesen ausmacht – mein innerstes Wesen ist tantrischer Natur – von diesem Gefühl liess ich mich leiten – das würde ich auch dir raten: lass dich davon, von diesem Gefühl leiten!

dieses Gefühl brachte mich zwar im Laufe der Jahre unter anderem auch in Kontakt mit ein paar Büchern über Tantra, in denen ich Erklärungen und Tradition erläutert fand, es brachte mich auch in Kontakt mit Menschen, die sich mit Tantra befassten und vielem mehr, was mir weiterhalf, aber das Wesentliche war das Gefühl selbst, diese Ahnung von Einheit, die sich in mir allein dadurch auszubreiten begann, dass ich davon berührt wurde wenn ich an Reinkarnation glauben würde, hätte ich sagen können, dass ich mich an frühere Inkarnationen bezüglich einer intensiven tantrischen Karriere zu erinnern begann – wenn ich an einen stillen See inneren Wissens, in dem alle je gemachten Erfahrungen gespeichert ruhen, geglaubt hätte, hätte ich vermuten können, einen Zugang dazu gefunden zu haben – aber das Gefühl von Tantra, das ich unmittelbar erspürte, riet mir, allen Erklärungen zu misstrauen, allen Glauben an irgendetwas abzulegen und mich der Schönheit, die darin liegt, das Unerklärliche unerklärt zu lassen, zu öffnen – das, was mir blieb, war dieses noch vage, aber einzigartige Gefühl des Einsseins mit allem, das dadurch in mir zu wachsen begann

für Einheit, für das Einssein aller Dinge, und für Liebe, heisst dies, zu erwachen, bedeutet, für eine neue Dimension des Seins zu erwachen – in meinem Leben wurde dieser Prozess zwar nicht erst durch die Berührung mit dem Wort Tantra in Gang gesetzt oder gar vollendet – tausende von intuitiven Begegnungen und Koinzidenzen hatten mich längst zu wecken begonnen – schon lange war ich auf dem Weg, als mir diese spirituelle Disziplin begegnete – ihr Ruf kam mehr einem Zusammenfassen der bereits vorhandenen Einsichten und Erkenntnisse über das Wesen unserer Existenz in einem einzigen Wurf, einem Lebensentwurf, gleich – im Tantra fand ich den alles vereinigenden Duft, das tatsächliche Einswerden allen Strebens nach dem Licht der Bewusstheit

spirituelle Disziplin! so wie die Mystik das innerste, wahrhaftige Herz aller Religion bildet, steht auch Tantra im Allerinnersten von ... ja, von was eigentlich? natürlich auch von Religion, der hinduistischen und allenfalls buddhistischen vorwiegend – dass Tantra die sexuelle Kraft als schöpferische Kraft am Ursprung aller Entfaltung würdigt, gibt ihm allerdings einen

speziellen Platz auch innerhalb der Mystik – Tantra ist dadurch nicht so sehr nur das innerste Herz religiösen Strebens, sondern vielmehr noch das umfassende Gefäss, das alles religiöse Mühen einigen, transzendieren und befreien will und kann – Tantra ist Religion schlechthin, befreite Religiosität – von allen Dogmen, Vorschriften und Geboten befreiende Religiosität

Tantra befreit allerdings nicht von Disziplin – es befreit zur Disziplin – es bringt ein Sensorium für die Disziplin der Achtsamkeit, die Disziplin der Liebe hervor – Tantra ist nicht nur der Weg der Erfüllung, die Lebenskunst, die zu höchster Ekstase führt, sondern vor allem auch der Weg des Verzichts, des Verzichts auf alles, was nicht die Liebe mehrt, was nicht in der Liebe blüht, was nicht Liebe ist – dies beinhaltet einen Lebensweg, eine ganze Lebenshaltung, eine Lebensphilosophie, die das ganze Leben mit all seinen Aspekten umfasst

Tantra bringt das Erwachen für eine neue Dimension des Seins, für ein Erblühen in der Dimension der Liebe, einer Liebe, die alle Ebenen des Seins erfasst, durchsetzt, in der schliesslich nichts anderes mehr Platz hat als diese Liebe – kompromisslos – ein Erwachen kommt dadurch zu Stande, nicht in ein „Wissen“ hinein, sondern in ein „Das sein“, in eine unmittelbare Wahrnehmung von Wirklichkeit, die unabhängig ist von Bildern und Modellen und daher schwer oder nicht zu beschreiben, in etwas hinein, über das sich die meisten Philosophen, Wissenschaftler und gewöhnlichen Menschen immer einig waren und sind, dass wir dazu gar keinen Zugang haben könnten, in ein direktes Wahrnehmen der einen, alles einigenden und unteilbaren Energie, die wir darin selbst sind

Geschichte und Methode?

kann man das konkret fassen, was das bedeutet: erwachen für eine neue Dimension des Seins, erwachen für Liebe? mag ich es überhaupt konkret fassen?

denn dies ist ein weiteres Problem, ähnlich dem Dilemma mit dem Wissen, angehäuft durch die Traditionen der Vergangenheit, das uns im Erfassen von Tantra behindern wird, wenn wir es nicht im Auge behalten – ähnlich wie Wissen droht uns auch das konkrete Beschreiben eines Weges gefangen zu nehmen, so dass wir schliesslich das Wesentliche darob vergessen, das Wesen davon verlieren und zu fundamentalistischen Vertretern einer Be-

schreibung dieses Wesentlichen, eines neuen Dogmas werden, in dem wir verloren sind

„Die Wahrheit ist ein pfadloses Land“, hat ein grosser Weltenlehrer uns gewarnt und damit diese Gefahr bannen wollen – sobald wir einen Weg konkret zu fassen versuchen, verlieren wir uns im Glauben an eine Methode, die es in diesen Dingen niemals geben kann, in Gewohnheiten, die uns nur stumpf und unsensitiv zurücklassen werden – weder Wissen noch Glauben, weder Methoden noch Dogmen können uns helfen, das Allerinnerste in uns zu erschliessen – nicht nur in der Wahrheit, sondern vor allem auch in der Liebe, dieser anderen Facette jenes Allerinnersten, gibt es keine vorgebahnten Wege, keine Anweisungen, denen wir folgen könnten – nur die eigene Offenheit diesem Innersten gegenüber, nur das Wachsein für Intuition, nur die Disziplin bezüglich dieses Erwachen-Wollens wird uns führen können auf unserem höchst eigenen und alleinigen Weg ins Herz aller Dinge hinein – eine Disziplin jedoch, die wiederum weder Methode noch Zwang sein darf, sondern eine Disziplin, die aus der Achtsamkeit geboren wird, der Wachheit, der Aufmerksamkeit

jeder einzelne Mensch hat die unglaubliche Chance eines Lebens und damit des Erwachens, aber jeder Einzelne muss den Zugang zur Tiefe in sich drin ganz alleine finden – tausende von intuitiven Begegnungen, Koinzidenzen und Synchronizitäten werden ihm zu Hilfe eilen, aber stützen kann er sich dabei auf nichts ausser auf sich selbst und seine Wahrnehmung – denn genau dies ist Tantra

trotzdem, obwohl es uns also widerstrebt, werden wir wohl nicht darum herum kommen, zusammen anzuschauen, wie Tantra auf alle Lebensbereiche Einfluss nimmt, wenn wir es in uns wirken lassen, welches die Auswirkungen von Tantra in alle nur denkbaren Lebensbereiche hinein sind – und dabei werden wir wohl auch mögliche tantrische „Techniken“, „Übungen“, „Meditationen“ etc erwähnen oder wenigstens andeuten müssen, die jedoch lediglich Anregungen zum selber Forschen und Denken sein sollen, und keineswegs ein vorgegebener Weg – denn ohne irgendwie auch konkret zu werden, würden meine Ausführungen möglicherweise nicht mehr als ein sentimentales Gefasel werden

auch das wollen wir nämlich vermeiden: jede Schwärmerei, jede Propaganda, jede Verführung – denn damit hat Tantra nichts zu tun – es ist eine

nüchterne Betrachtung des ganzen Lebens und seiner Wahrheit, für die oder gegen die sich jeder selbst entscheidet und welche schliesslich zu einer Lebenskunst führt, die nicht nur das Leben meistert, sondern es zur höchsten Vollendung in Makellosigkeit und Ekstase führt

zuvor wollen wir aber noch etwas anderes streifen, das ein kleines bisschen doch mit Geschichte und dem Wissen um sie zu tun hat

wir wollen ja nichts ausschliessen, wir wollen lediglich allem seinen richtigen Platz geben – normalerweise dominieren Wissen, Methode und Dogma so sehr unser Leben in all seinen Bereichen, dass kein Platz mehr bleibt für die Entfaltung des Schönen und die Würde des Wesentlichen – allem seinen Platz zu geben sowie Wissen, Methodik, Technik etc auf den diesen Aspekten angemessen Platz zu verweisen, gehört auch zu dem, was Tantra beabsichtigt

wir haben bereits erwähnt, dass Tantra mitten im Herzen von etablierter Religion, welche den Kontakt zu ihrem innersten Gehalt zu verlieren drohte, entstanden ist – Tantra war diejenige Bewegung, welche der Abkoppelung spirituellen Erwachens von der sexuellen Kraft, der einzigen Kraft, über die wir Menschen verfügen, der Lebenskraft schlechthin, und damit seinem illusionären Entgleisen widerstehen wollte – alle grossen Religionen, das scheint eine der enormen Verirrungen der gesamten Menschheit zu sein, haben versucht, religiöses Erwachen unter Ausschluss der sexuellen Energie anzustreben – der Grund mag darin gelegen haben, dass das Geniessen und Zelebrieren sexuellen Glücks uns gerne gefangen nimmt und uns, verstrickt in Gier, Konflikt, Eifersucht und Abhängigkeit, zurücklässt – statt göttlicher Ekstase finden wir dann schliesslich Bindung, die Hölle auf Erden – da niemand damit umzugehen verstand und um folglich diesem Leid zu entkommen, versuchten die Menschen offenbar seit jeher, die sexuelle Kraft zu bändigen, einem Moralkodex zu unterordnen oder sogar völlig zu unterdrücken – die Entwicklung des Besitzdenkens in Beziehungen und die Möglichkeit, andere darüber zu kontrollieren, gehören mit zu diesem enormen Elend

allenfalls war auch vom Transzendieren der sexuellen Kraft die Rede, was aber meist auch nicht auf mehr als einen untauglichen Trick hinauslief, der die Hoffnung nährte, der leidigen Auseinandersetzung mit dem Thema damit zu entrinnen

um diese Auseinandersetzung geht es aber genau – daran versucht uns Tantra zu erinnern – es bestand darauf, die sexuelle Kraft als schöpferische Lebenskraft zu würdigen, und zeigte auf, dass wirkliche Ekstase nicht aus ihrer Unterwerfung geboren werden kann, sondern dass wir uns der schwierigen Aufgabe zu stellen haben, mit ihr korrekt umgehen zu lernen – wie es zu erwarten war, so interpretiere ich wenigstens die geschichtlichen Daten, setzte sich Tantra mit seiner Sichtweise nicht einfach durch, sondern wurde im Gegenteil irgendwann erneut von den alten Strömungen moralischer Haltungen, welche Wilhelm Reich viel später als emotionale Pest beschrieben hat, unterwandert – so genanntes „Weisses Tantra“ wurde entwickelt, das sexuelle Praktiken ausschloss und sich rein geistig entfalten wollte, und grenzte sich von „Rotem Tantra“ ab, welches an der Wichtigkeit gerade dieses Sexuellen im Zentrum aller Spiritualität und Religiosität unbedingt festhalten wollte

die Spiritualität beginnt im Becken!

hier ein Wort zur Interpretation oder Nutzung geschichtlicher Daten!

von einem besonderen Paradiesvogel und grossen tantrischen Guru habe ich gelernt, dass zur tantrischen Lebenshaltung auch gehört, seine persönliche wie auch die kollektive Geschichte neu zu schreiben, so dass sie als Hintergrund zum Leben in einer neuen Dimension des Seins oder der Liebe überhaupt passen kann

keiner von uns Lebenden war wirklich Zeuge in all den Vergangenheiten, die in uns nachhängen und meist auf destruktive Weise in unserem Alltag wirksam sind – daher sind alle Interpretationen erlaubt – niemand war dabei, also weiss auch niemand wirklich, was früher tatsächlich stattgefunden hat – die Ergebnisse davon, die wir in der Gegenwart zu spüren bekommen, daher so zu deuten, dass uns die Angelegenheit dienlich wird, muss daher gestattet sein

als Bhagwan lernte ich ihn kennen, später nannte er sich Osho – Bhagwan meinte gegenüber seinem Übersetzer zur Frage, ob man beim Redigieren seiner Bücher geschichtliche Ungereimtheiten in seinen Texten, zum Beispiel über Tilopas tantrischen Gesang des Mahamudra², ausmerzen sollte:

² Bhagwan Shree Rajneesh: Tantra/ The Supreme Understanding; Rajneesh Foundation, 1975

„Übersetze einfach, was immer ich gesagt habe –, kümmere dich nicht um Geschichtlichkeit, um Überlieferung, denn ich glaube nicht an Geschichte, und ich nehme mir jegliche Freiheit, die einem Historiker niemals erlaubt wäre. Geschichte behandle ich als Mythos, deshalb mische ich mich nicht ein; ich erlaube dem Mythos einfach, mich zu durchdringen, und was immer als Antwort kommt, kommt eben; ich mische mich nicht ein. Deshalb, was immer ich sage, auch wenn du manchmal das Gefühl hast, es stimme nicht mit den geschichtlichen Daten überein, vergiss die Geschichte! Lass gelten, dass es das ist, was ich gesagt habe –, denn Geschichte ist niemals komplett, sie ändert sich jeden Tag: Neues wird entdeckt, es gibt mehr Forschung, die Dinge ändern sich, die Daten verändern sich. Also mach dir keine Sorgen deswegen, niemand weiss; am Ende mag ich Recht haben. Also vergiss es einfach! Lass es gelten, was ich gesagt habe! Wenn die Geschichte damit einverstanden ist, ist es gut; wenn sie es missbilligt, machen wir uns keine Sorgen darüber. Das soll die Haltung sein bezüglich mir, bezüglich meines Schreibens, nicht wahr? ... Ich bin nicht ein Gelehrter. Ich bin einfach. Ich lebe es von Neuem, auf diese Weise wird Tilopa nochmals geboren...“

deshalb, weil die Menschen immer wieder angestrebt haben, die Sexualität zu unterdrücken, gehe ich davon aus, dass Weisses Tantra sich als Abwehr des eigentlichen Tantras herausgestaltet hat, dass sich sexualfeindliche Kräfte, welche das Dilemma um diese schwierig zu handhabende Energie auf einfache Weise lösen wollten, wieder durchzusetzen versuchten – das würde dann heissen, dass Weisses Tantra, welches sich lediglich mit meditativen und energetischen Übungen für die höheren Energiezentren im menschlichen Energiesystem interessiert, gar nicht eigentlich Tantra wäre

rot oder weiss?

nun ist es aber nicht so, dass solche energetischen Übungen, unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Gefahr, welche eine Methode beinhaltet, spirituellem Erwachen nicht nützlich sein könnten – deshalb liebäugle ich auch mit einer anderen Version der Auslegung bezüglich der geschichtlichen Fakten in Bezug auf Rotes und Weisses Tantra, welche einen hilfreichen Hintergrund liefern könnte, was unsere Entfaltung in eine neue Dimension des Seins anbelangt

es wäre ja auch denkbar, dass sich Rotes Tantra in den Niederungen der Vergnügenorientiertheit rings um sexuelle Abhängigkeiten verstrickt hatte

und sich nicht länger um die Disziplin der Achtsamkeit und den Verzicht zu Gunsten all dessen, was die Liebe mehrt, kümmerte – ähnlich beobachtet man es ja auch heute in weiten Kreisen des modernen westlichen Tantras, das in Europa seit den 70-er Jahren aufgekommen ist

es könnte ja sein, dass die Vertreter von Weissem Tantra die „Guten“ waren, welche den tantrischen Geist vor der Vereinnahmung durch haltlose Kräfte retten wollten, und deshalb Verzicht und Disziplin zu betonen begannen – es könnte ja sein, dass auch diese „Guten“ wieder von Moralaposteln missverstanden und falsch interpretiert wurden, wie es immer geschieht

auf jeden Fall kann Weisses Tantra durchaus hilfreich sein, uns in unserer Makellosigkeit, in unserem Ringen um die Disziplin der Liebe, im nötigen Verzicht zu Gunsten der Liebe zu unterstützen – und deshalb kann man es ebenso gut als das eigentliche Tantra verstehen, das die Beckenenergie tatsächlich transzendieren und über sich selbst hinausführen wollte und will zur Entfaltung und Reifung als Liebe auf der Herzebene

diese Überlegungen bringe ich hier ein, um auf weitere grosse Gefahren hinzuweisen – Tantra ist wie das ganze Leben ein riesiger Tummelplatz für Irregeleitete – den Weg der Mitte zu finden, des Ausgleichs, das ist auch Tantra – weder wollen wir uns verirren in einer moralischen Haltung, welche das grundsätzliche Erbe von Tantra, die Befreiung der sexuellen Kraft, einmal mehr zurückbindet, noch wollen wir uns den vielen tantrischen Schulen der Gegenwart anschliessen, die letztlich isoliert den Körper und die Beckenenergie verherrlichen und, obwohl sie etwas anderes vorgeben, das ganze Leben auf sexuelles Vergnügen reduzieren wollen – beide Irrtümer führen uns nicht zur Ekstase der Einheit – sie wollen die Unglaublichkeit der Liebe und des Lebens entweder auf ein längst verlorenes Paradies rein sexueller Freiheit oder auf eine farblose Version einer durch Gedanken gesteuerten Spiritualität reduzieren

wirkliches Tantra entfaltet die sexuelle Kraft des Beckens in eine verantwortete Liebe des Herzens und schliesslich in eine stille und allumfassende Bewusstheit der Kopfenergie hinein – wirkliches Tantra ist weder ein Spielen im Kindergarten der Beckenebene noch ein Vertrocknen im Intellektualismus kopfiger Konzepte, denen die lebendige Nahrung von unten fehlt – Tantra ist die Würdigung des ganzen Lebens, des ganzen Seins, des ganzen Tempels der Existenz, der wir sind – es umfasst und verantwortet die ganze

Kraft der Schöpfung, welche der sexuellen Energie eigen ist, und erkennt, dass diese im Aufstieg des Erwachens durch unser Energiesystem sich zu einer allumfassenden Liebe und zu einem vollumfänglichen Mitgefühl entwickelt und entwickeln will

was ist Tantra?

ja, was ist Tantra?

in der Tantrameister-Ausbildung, die wir, wie im Vorwort erwähnt, anbieten und die mit die Grundlage für das vorliegende Buch liefert, fasst Marianne, eine meiner drei Lebenspartnerinnen, jeweils die „konkreten“ Dinge, die über Tantra wahrscheinlich gesagt werden müssen und mit denen, mich „konkret“ zu befassen, mir offensichtlich schwer fällt, für die Adepten unserer Disziplin zusammen

sie liest die einschlägigsten historischen und zeitgenössischen Tantrabücher, klaubt davon zusammen, was hilfreich sein könnte, recherchiert im Internet und schreibt von all dem Zusammenfassungen oder auch einmal einfach ab, was andere dazu erläutern haben, und peppt es schliesslich auf mit ihren eigenen Überlegungen - vielleicht könnte es hilfreich sein, dachte ich, für das vorliegende Buch, ihre Zusammenfassungen gelegentlich zwischen meine Ausführungen zu stellen - denn Marianne macht das wirklich gut - in diesem Sinne fungiert sie als Mitautorin unseres tantrischen Lehrbuchs; wir schreiben es zusammen

auch sie wird allerdings nicht allzu sehr ins „Konkrete“ gehen - es macht einfach keinen Sinn, auf jeden Fall, wenn man den Sinn der Sache finden will - aber sehen wir schon mal, wie sie Tantra definiert und was sie zu den Ursprüngen von Tantra gefunden hat

